Antigone und Oedip.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

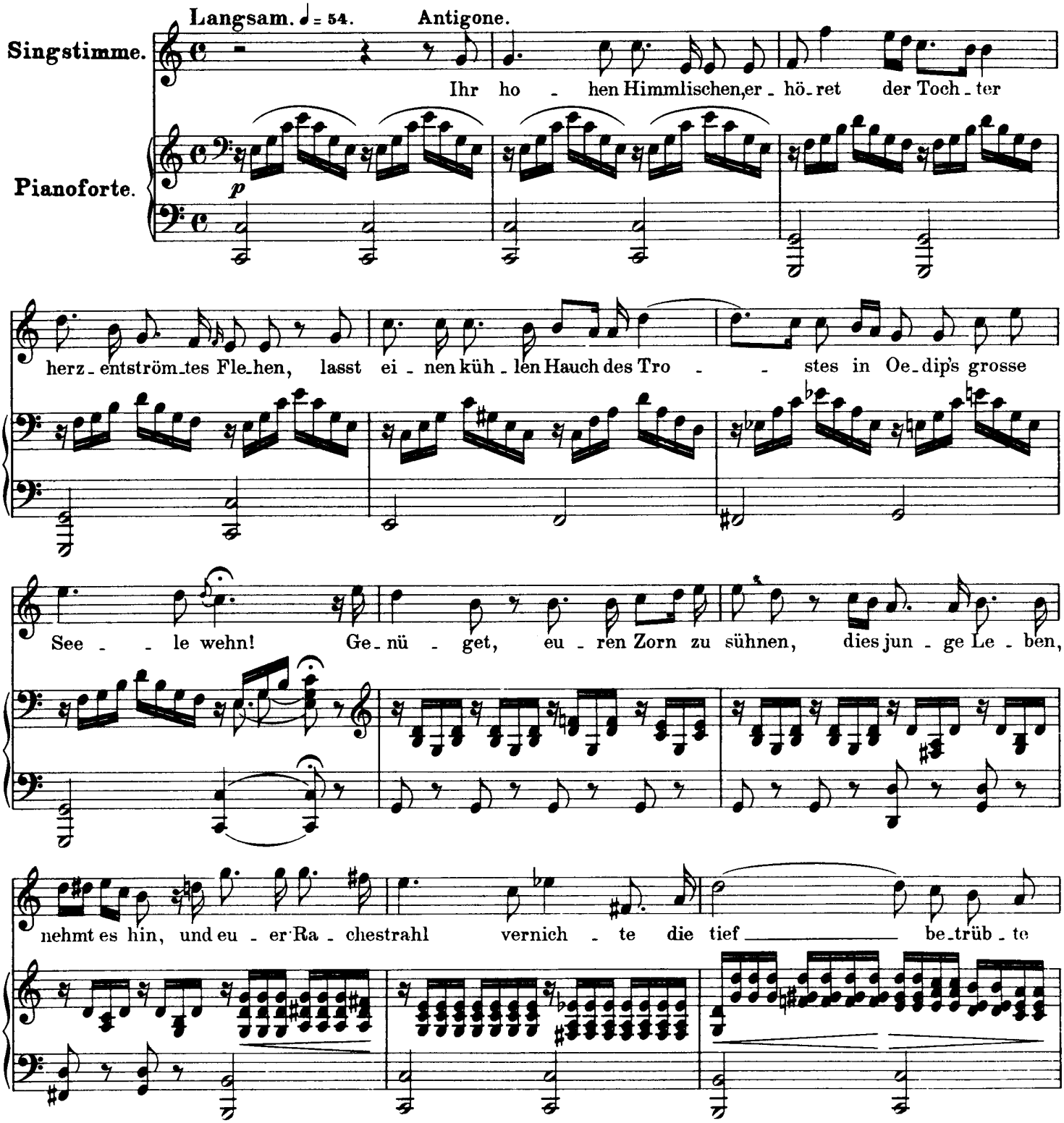
Schubert's Werke. Nº 309.

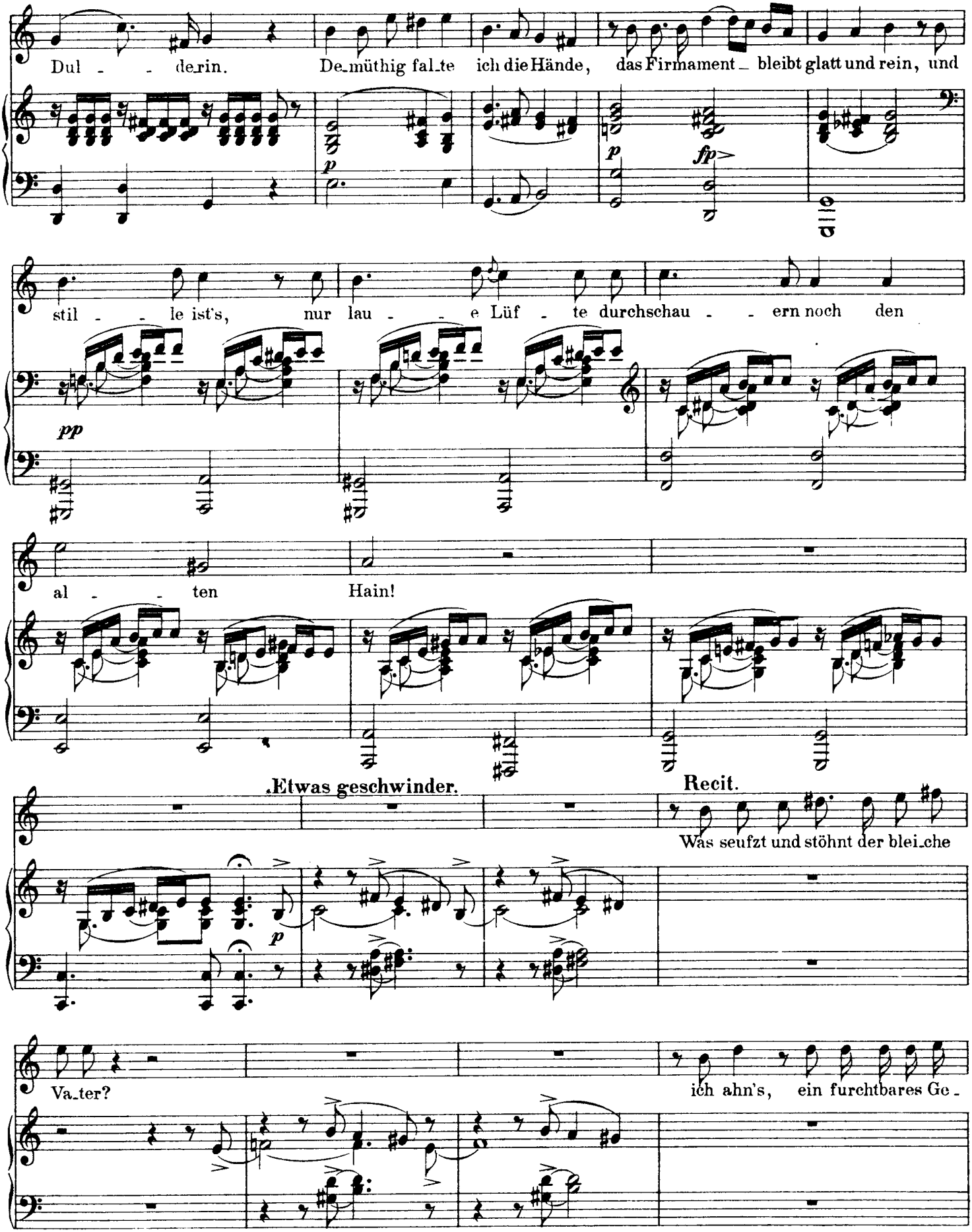
FRANZ SCHUBERT.

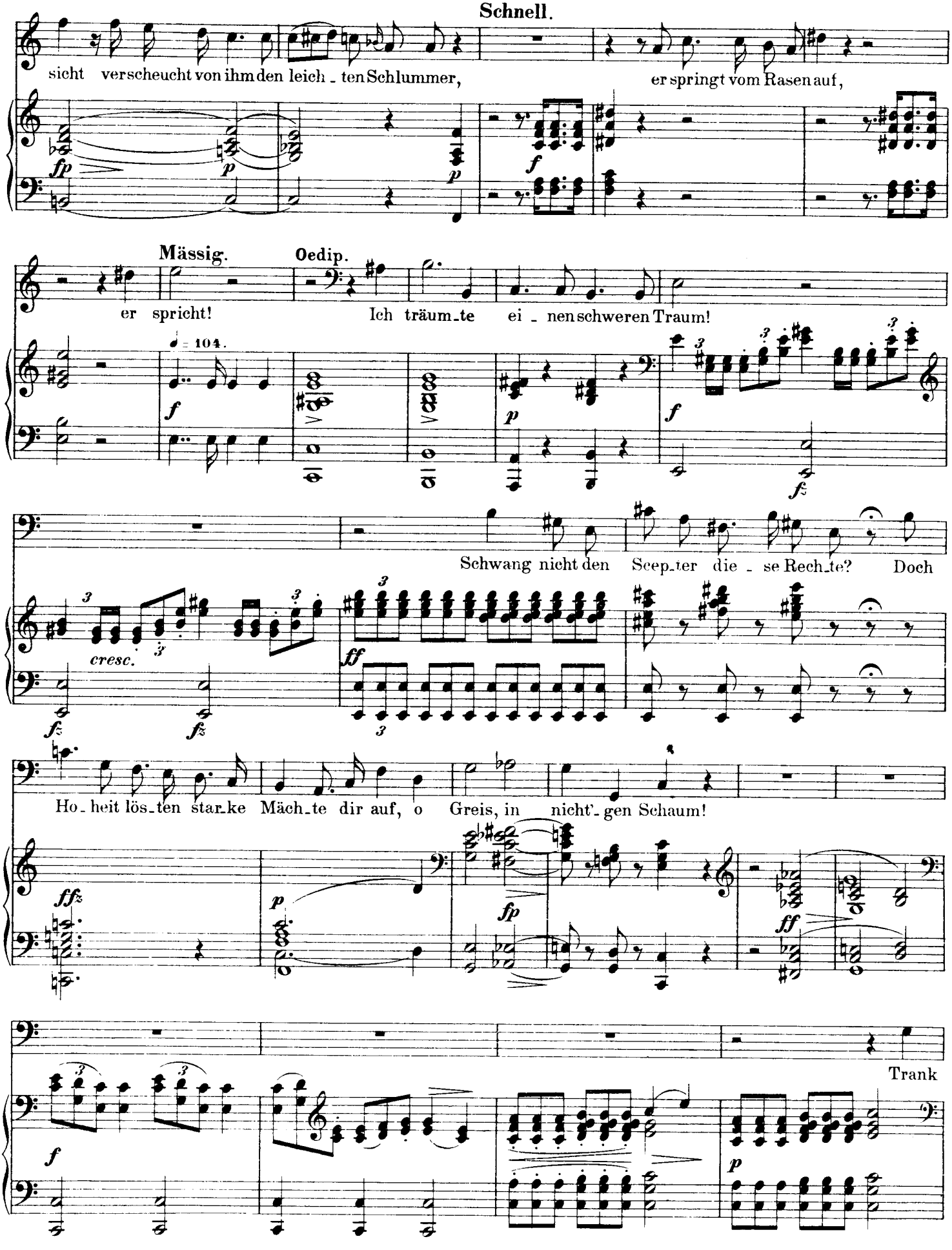
Op. 6. Nº 2.

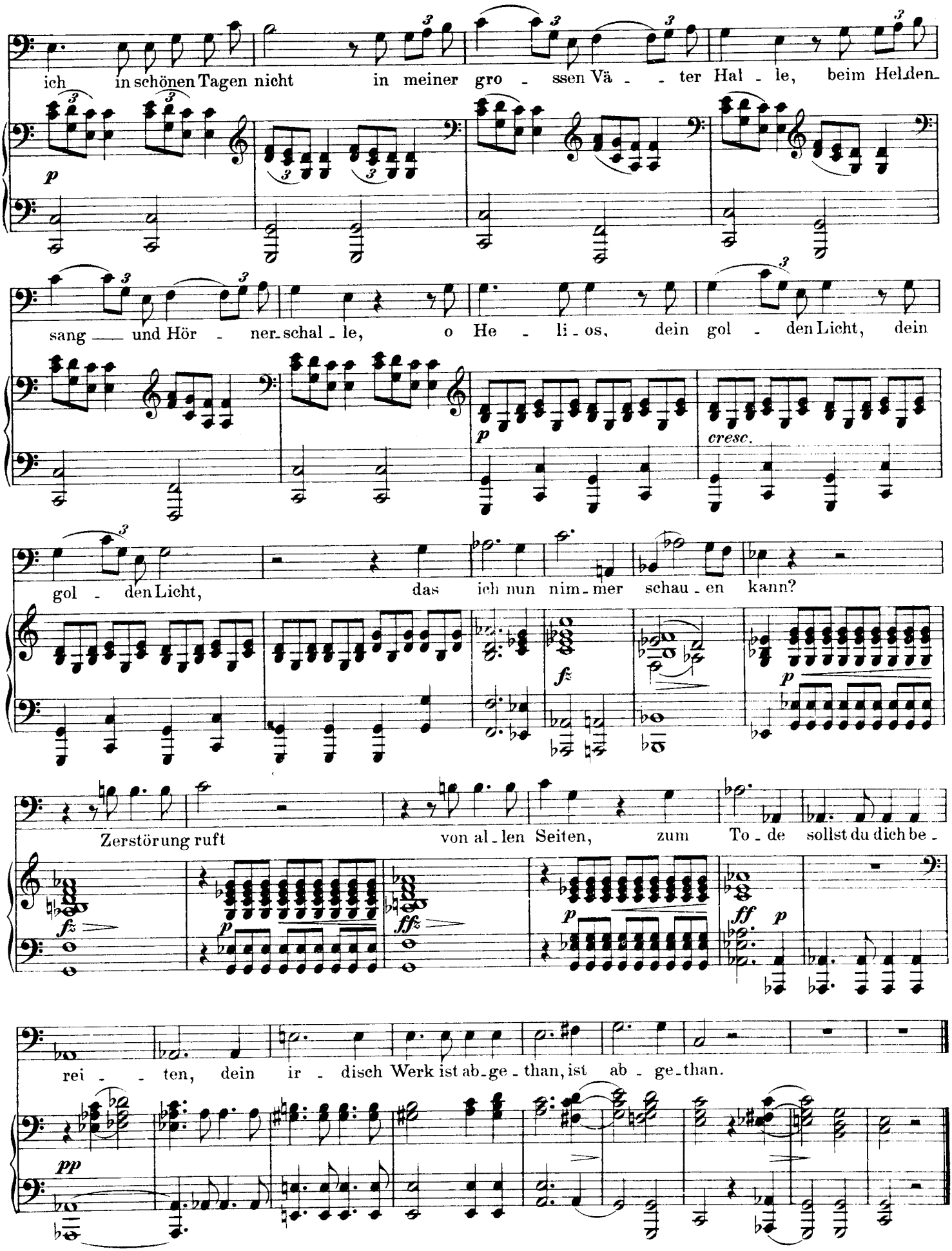
Dem Sänger Michael Vogl gewidmet.

März 1817.




Dul - - de_rin. De_müthig fal_te ich die Hände, das Firmament _ bleibt glatt und rein, und
p
fp
stil - - le ist's, nur lau - - e Lüf - te durchschau - - ern noch den
pp
al - - ten Hain!
Etwas geschwinder.
Recit.
Was seufzt und stöhnt der blei_che
p
Va_ter?
ich ahn's, ein furchtbares Ge_


Schnell.
sicht verscheucht von ihm den leich - ten Schlummer,
er springt vom Rasen auf,
Mässig.
Oedip.
er spricht!
Ich träum-te ei - nen schweren Traum!
♩ = 104.
cresc.
Schwang nicht den Scep-ter die - se Rech-te? Doch
Ho - heit lös-ten star-ke Mäch-te dir auf, o Greis, in nicht'-gen Schaum!
Trank


ich in schönen Tagen nicht in meiner gro - ssen Vä - - ter Hal - le, beim Helden-
p
sang — und Hör - ner-schal - le, o He - li - os, dein gol - den Licht, dein
p
cresc.
gol - den Licht, das ich nun nim - mer schau - en kann?
fz
p
Zerstörung ruft von al - len Seiten, zum To - de sollst du dich be -
fz
p
ffz
p
ff
p
rei - - ten, dein ir - disch Werk ist ab - ge - than, ist ab - ge - than.
pp